

Amt für Sanierungskontrolle:

UNSERE ZUKUNFT LIEGT IM LEGUAN

Montag, 19.05.2003

12.00 Uhr, Universität Bremen, Mensa

Personal:

- Obersanierungsbeamte/r (A)
- Nebensanierungsbeamte/r (B)
- 1 Person im Publikum (C)
- 1 Sanierungsbeamte/r als Techniker/in
- 3 Sanierungsbeamte als Leguane, im Raum verteilt

Material:

- blauer Stoff zum Abhängen
- evtl. 2 Topfpflanzen
- aufblasbare Schwimmtiere (z.B. Krokodil)
- Kabel, mit denen Techniker/in hantiert

(A) Hab ich Sound?

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe MitbürgerInnen, wir befinden uns hier auf einer Vorfeld-Scoring-Tour im Auftrag des Amts für Sanierungskontrolle. Das Amt für Sanierungskontrolle ist Ihnen sicher ein Begriff. Andernfalls müssten wir den Mitarbeitern unserer immens kostspieligen Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit sofort das Gehalt kürzen. Auf unseren Vorfeld-Scoring-Touren prüfen wir den allgemeinen Sanierungswillen im Zielgebiet unserer neuen Großprojekte.

Die Grundzüge der Stadt-Sanierung muss ich Ihnen vermutlich nicht weiter erklären. Wie Sie wissen, stand Bremen vor vier Jahren, 1999, mit einer Verschuldung von finanziell ab Abgrund. Heute sind wir einen großen Schritt weiter. Die Schulden sind zwar weiter gewachsen, aber das gibt uns die Möglichkeit, noch mehr Einsparungen bei den sozialen Leistungen vorzunehmen und noch mehr Geld auf Pump aufzunehmen, um die phantastischen Großprojekte zu realisieren, mit denen die Wirtschaft in Bremen eines Tages boomen wird. Sie kennen den Space Park, den Ocean Park, den neuen Container-Hafen, das Musical ...

(B) Ne, nich' das Musical!

(A) Wieso nicht das Musical?

(B) Das is' schon bankrott.

(A) ... das ehemalige Musical. Aber das reicht natürlich noch nicht. Wir werden weiter bei den Sozialausgaben sparen, um noch großartigere Großprojekte in unsere Stadt zu holen, und von einem dieser nächsten Projekte möchten wir Ihnen hier schon eine erste Vorstellung geben.

Auf diesem Gelände, wo wir uns gerade befinden, wird in wenigen Jahren ein gigantisches FUN-TERRARIUM stehen. Wir versuchen das hier ein bisschen zu simulieren: hier unten das wird alles geflutet, hier kommen tropische Pflanzen hin, und auf diesen Stufen und Absätzen werden sich dann Eidechsen, Warane und Leguane tummeln.

Wir versuchen auch das mit unseren Mitarbeitern zu simulieren, damit sie einen möglichst plastischen Eindruck von dem Projekt gewinnen können. Hier zwischen den Leguanen kann man dann schwimmen und einkaufen - wir wollen ja Kaufkraft aus dem dem gesamten nordeuropäischen Raum anziehen - da drüben bis zum Universum wird alles eine einzige Einkaufsmeile, mit Großraumkinos und Andenkenläden.

Das FUN-TERRARIUM wird ungefähr 2 Milliarden Investitionskosten erfordern - Sie können also heute schon mal anfangen, den Gürtel etwas enger zu schnallen - und wird Platz für 40.000 bis 80.000 Besucher täglich bieten. 40.000 Besucher sind ungefähr das Minimum, damit die laufenden Betriebskosten eingespielt werden, beim 41.000sten Besucher fängt dann die Sanierung an.

Sie können sich hier bei uns schon jetzt als Kartenverkäufer oder als Eisverkäufer oder als Leguanbefeuchter bewerben. Die Tiere haben eine sehr empfindliche Haut, da muss stündlich jemand mit dem nassen Lappen drüber gehen. Aber mit der Zeit hat man den Bogen raus, das lernen sogar Professoren. Wir werden ja hier auch noch einiges an Personal einsparen müssen.

Sie können auch Shareholder am FUN-TERRARIUM werden. Ab einem Mindestbetrag von 3.000 Euro können Sie Anteilsscheine erwerben - sogenannte Leguan-Lappen - die natürlich in den nächsten dreißig, vierzig Jahren enorm im Wert steigen werden - oder wie stellen Sie sich das vor mit Ihrer Altersversorgung? Weil die sehr

sensiblen Tiere auch mal Urlaub daheim auf den Philippinen brauchen, werden wir in den Wintermonaten auch einige entsprechend qualifizierte Bewerber als Leguan-Double einstellen. - Das sieht jetzt leicht aus, aber wenn Sie das mal 14 Tage am Stück gemacht haben - also gerade am Fliegenfangen und beim korrekten Paarungsverhalten scheitern viele.

Sie scheinen sehr nachdenklich. Möchten Sie noch einige Anregungen zum Sanierungsprojekt "FUN-TERRARIUM" geben?

(C) Hm.

(A) Ich sehe, es macht Sie geradezu sprachlos.

(C) Diese Leguane ...

(A) Ja?

(C) ... sind die in echt auch so?

(A) Oh, unsere Mitarbeiter spielen sie ziemlich gut, nicht? Aber worauf wollen Sie hinaus?

(C) Ich meine, diese Leguane ...

(A) Ja, klar, was ist mit diesen Leguanen?

(C) ... die machen eigentlich nicht sehr viel Fun.

(A) Was soll das heißen, die machen nicht viel Fun?

(C) Ich meine, 2 Milliarden für diese Leguane ...

(A) Vielleicht sollten wir sie "My Fair Lady?" singen lassen?

(B) Nein, das mit den Musicals hat sich eher nicht so bewährt.

(A) Oder Steptanzen? "The Tap Leguans", hm?

(C) Ich glaub nicht dass das funktioniert. Ich meine, 40.000 Besucher täglich, das sind eine Million Eintrittskarten für Leguane ... selbst wenn sie Madonna singen ...

(A) Aha. --- Irgendjemand anderer Meinung? Aha. Okay. Okay. Das war's dann.

(C) Ich hab das jetzt nicht persönlich gemeint. Ich wollte auch Ihre Leguane nicht beleidigen.

(A) Vergessen Sie's. Wir machen hier Sanierung. Wir reden von Visionen. Und Sie nörgeln hier an meinen Leguanen herum, weil sie nicht a cappella singen. Wahrscheinlich gehören Sie zu den Leuten, die lieber ihr Bafög kassieren wollen als die Stadt sanieren. Aber ist okay, es gibt auch andere Stadtteile.

(C) Ehrlich, ich hab nichts gegen Leguane, an sich.

(A) Klassifizierung?

(B) 9 B.

(A) Heißt?

(B) Sanierungswille extrem niedrig bis nicht vorhanden.

(A) 's klar. Studis. Wählen wahrscheinlich alle PDS. Hm?

(C) Em ...

(A) ... ich will's gar nicht hören. Meine Damen und Herren, wir danken für Ihre Aufmerksamkeit. Es tut uns leid, dass wir ihre Universität hiermit zur sanierungsfeindlichen Zone erklären müssen. Vielleicht sehen wir uns ja in vier Jahren wieder. Dann sind Sie vielleicht fertig mit dem Studium, kriegen keine Jobs und werden uns anbetteln, als Leguane für uns arbeiten zu dürfen. --- Aber Sie nehmen wir nicht!

(zu einem der Leguane)

Los, runter da, wir sind fertig.

Text:

Initiative „Bisschen mehr links bitte!“

Kontakt:

Christoph Spehr, Bernhardstr. 12, 28203 Bremen,
fon: 04 21 / 255 447

mail: wahlini@bisschen-mehr-links.de

website: www.bisschen-mehr-links.de